

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 159

Halver, Mittwoch, 13. Juli 1955

1955

Erste Westreaktion: Keine Sensation

Moskaus neue Deutschland-Erklärung

„Pariser Verträge verhindern deutsche Einheit“ - Gegen militärische Bindungen Gesamtdeutschlands

dmt. Moskau, 13. Juli

Die von Ministerpräsident Bulganin angekündigte Deutschland-Erklärung wurde Dienstagabend von der sowjetischen TASS-Agentur verbreitet. Die Sowjetunion betont darin, daß sie nach wie vor an der Wiedervereinigung Deutschlands interessiert sei. Die Deutschlandfrage und die europäische Sicherheit seien die Hauptprobleme und dürften der Frage des Wahlsystems nicht untergeordnet werden. Es ist ferner von der Möglichkeit die Rede, daß das gesplante Deutschland vorläufig bis zur Wiedervereinigung getrennt einem kollektiven Sicherheitssystem angehört. Die Pariser Verträge seien jedoch ein Hindernis zur Schaffung der deutschen Einheit. Zur technischen Seite der Wiedervereinigungsvorbereitung wird erklärt, die Frage des Wahlsystems sei nicht von übergeordneter Bedeutung.

Keine Furcht vor Deutschland

In der TASS-Erklärung heißt es, das Argument einiger Leute im Westen, daß die Sowjetunion gegen die Einheit Deutschlands eingestellt sei, weil sie die Drohung eines wiedervereinigten deutschen Staates fürchte, sei ungerechtfertigt. Die Sowjetunion habe im letzten Kriege gezeigt, daß sie aus eigener Kraft ein Deutschland habe besiegen können, dem die Hilfsmittel ganz Europas zur Verfügung gestanden hätten. Heute sei die Sowjetunion noch viel mächtiger als damals.

Unter Hinweis auf die Pariser Verträge heißt es in der TASS-Erklärung: „Es ist klar, daß die Partner dieser Verträge damit die Einheit Deutschlands geopfert haben. Das bedeutet, daß die Verwirklichung dieser Pläne den Weg der

Wiedervereinigung Deutschlands versperrt. Von den Teilnehmern der Pariser Verträge hängt es jetzt ab, ob Deutschland auch in Zukunft in zwei Teile zerrissen bleibt.“

Die Erklärung erwähnt den sogenannten Eden-Plan zur Wiedervereinigung Deutschlands, der im Januar 1954 auf der Berliner Konferenz vorgelegt wurde und stellt zu der darin erhobenen Forderung nach freien Wahlen fest: „Es ist unzulässig, daß die Hauptfrage der Vereinigung Deutschlands und der Gewährleistung der europäischen Sicherheit der Frage des Wahlsystems untergeordnet wird.“

Das Kriegsgespenst

Ein neuer Krieg, so wird betont, würde gewaltige menschliche Opfer und materielle Zerstörungen fordern. Die Massenvernichtungswaffen wie Atom- und Wasserstoffbomben würden besonders Deutschland treffen, das in das Zentrum der Kriegshandlungen geraten würde. Somit sei die Lösung der Deutschlandfrage unzertrennlich mit der Gewährleistung der Sicherheit für Europa im ganzen verbunden. Dann folgt folgende bemerkenswerte Feststellung: „Wenn es unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht gelingen sollte, mit einem Mal eine Einigung über die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlicher und demokratischer Grundlage zu erreichen, so wird es notwendig sein, eine Lösung dieser Frage Schritt für Schritt auf dem Wege der Minderung der internationalen Spannungen zu erreichen. Diesem Ziel würde die Schaffung eines gesamteuropäi-

schen Systems der kollektiven Sicherheit entsprechen. An diesem System könnte die Deutsche Demokratische Republik genau so wie die Deutsche Bundesrepublik beteiligt sein, deren Annäherung notwendig ist, damit die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands beschleunigt werden kann. Es ist selbstverständlich, daß, sobald ein demokratisches und friedliebendes Deutschland vereinigt wird, es seinen gebührenden Platz in der Familie der friedliebenden europäischen Völker, die in dem System der kollektiven Sicherheit vereinigt sind, erhalten wird.“

Zum Abschluß der Tass-Erklärung heißt es: „Wenn von den Anhängern des Militärblocks in Europa von der Notwendigkeit gesprochen wird, das wiedervereinigte Deutschland in die militärischen Gruppierungen der Westmächte einzubeziehen, so stelle sich die Frage, wie die Westmächte sich verhalten würden, wenn die Sowjetunion beanspruchte, daß die deutsche Wiedervereinigung vom Beitritt Gesamtdeutschlands zum Warschauer Vertrag abhängig gemacht würde. Sicherlich würden die Westmächte dies nicht billigen.“

Die ersten Reaktionen aus den westlichen Hauptstädten enthielten übereinstimmend die Auffassung, daß die TASS-Erklärung keine Überraschungen enthalte. Es wird betont, daß einem wiedervereinigten Deutschland Entscheidungsfreiheit darüber bleiben müsse, welche Partner es wählen wolle.

Kameradenshinder vor Gericht

dpa. Siegen, 12. Juli

Vor dem Sieger Landgericht begann am Dienstag ein Prozeß gegen den 29-jährigen Schriftsetzer Müller aus Siegen, der in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft von deutschen Soldaten falsche Geständnisse erpreßt haben soll. Er soll auch dazu beigetragen haben, daß diese Gefangenen zu langen Freiheitsstrafen oder zum Tode verurteilt wurden. Müller war in den Lagern Ljubljana (Laibach) und Potporanje. Der Prozeß wird etwa eine Woche dauern.

West-Außenminister treffen sich in Paris

Paris: Keine Pläne verraten — Deutschlands Wiedervereinigung ein Hauptziel

dmt. Paris, 13. Juli

Die Quartiermacher melden aus Genf, daß die Vorbereitungen für die Vierer-Konferenz im wesentlichen abgeschlossen seien. Der UNO-Palast, in dem sich die Regierungschefs treffen werden, ist vorläufig für 14 Tage gesperrt, woraus manche Beobachter auf die Konferenzdauer schließen wollen.

Vor dem Genfer Treffen wird Paris der Treffpunkt der drei westlichen Außenminister sein. Sie wollen sich am Donnerstag und Freitag zu letzten Besprechungen vor Konferenzbeginn einfinden. Wahrscheinlich werden sie auch mit Außenminister v. Brentano Fühlung halten, der ebenfalls in Paris sein wird.

Zu den zahllosen westlichen Konferenzplänen, die in London, Washington und Paris kolportiert werden, nahm ein Sprecher des französischen

Außenministeriums Stellung. Er sagte, bisher sei nichts verraten worden. Detaillierte Schilderungen in der Presse beruhten vielfach auf Vermutungen. Er betonte allerdings, daß die Wiedervereinigung Deutschlands ein Hauptziel des Westens bleibe. Von einer neuen Vier-Mächte-Kontrolle über Deutschland a la Potsdam könne nicht die Rede sein.

Hitze forderte 35 Menschenleben

Brände und Ernteschäden in Niedersachsen — Es blitzte und stürmte über Paris

dmt. Bonn, 13. Juli

Die sommerliche Hitze, die seit einigen Tagen über Europa liegt, führte am Dienstag zu zahlreichen Unwettern und stellenweise zu schweren

Schäden. Sie forderte mindestens 35 Menschenleben, davon 15 in Norwegen, 11 in Irland je drei in Dänemark und Frankreich. Die meisten Opfer ertranken beim Baden. Drei weitere Personen fielen in Dänemark Verkehrsunfällen zum Opfer, weil sie nach polizeilicher Feststellung durch die Hitze betäubt worden waren.

Bonn verzeichnete noch über 28 Grad Wärme, trotzdem fiel das Gartenfest des Bundespräsidenten in Brühl teilweise durch Regen ins Wasser. Ueber Niedersachsen gingen in der Nacht zum Dienstag schwere Gewitter nieder, wobei sechs landwirtschaftliche Gebäude in den Kreisen Fallingb. und Nienburg durch Blitzschlag und Brände eingestürzt wurden. Der Schaden wird mit 100 000 DM beziffert. Im Kreise Uelzen vernichtete Hagelschlag etwa ein Drittel der Getreideernte, und Kartoffelfläcker sehen aus, als seien sie umgepflügt worden.

Auch in Oberitalien und Frankreich wüteten schwere Unwetter. In Paris schlug der Blitz in zahlreiche Häuser, und 800 mal wurde die Feuerwehr dort alarmiert, um beginnende Brände einzudämmen oder Sturmschäden zu beseitigen. In Piemont (Oberitalien) verwandelten sich Gebirgsbäche in reißende Flüsse. Sie brachten zwei Brücken zum Einsturz und überschwemmten mehrere Dörfer, in denen eine Reihe von Häusern zusammenstürzte.

In Amsterdam mußte am Dienstag die Schifffahrt auf den Grachten vorübergehend eingestellt werden, weil die ungewöhnliche Hitze Schienenstücke der über die Kanäle führenden Hebebrücken so ausgedehnt hatte, daß die Brücken nicht mehr geöffnet werden konnten.

Der Lauscher an der Wand

Seit zwanzig Jahren weiß man in allen zivilisierten Ländern, daß jemand mithört, wenn es in der Telefonleitung verdächtig knackt. Und je „friedliebender“ und „demokratischer“ ein Land ist, um so bereitwilliger bekennst es sich zum Prinzip verstohlen eingebauter Mikrophone. Das erklärt dann die Vorliebe für Unterhaltung am lauten Radio oder unter freiem Himmel. Jedoch soll man sich nicht zu sehr aufregen, denn es gibt auch Privatpersonen, die ein Diktaphon anstellen, wenn sie Gäste haben oder die versuchen, Bandaufnahmen herzustellen, um interessante Gespräche und Situationen festzuhalten. Manchmal nur, um sich im Schlafzimmer darüber totzulügen, wie gespreizt eine liebe Freundin (ahnungslos) geredet hat, manchmal aber auch zu fast bösen Zwecken.

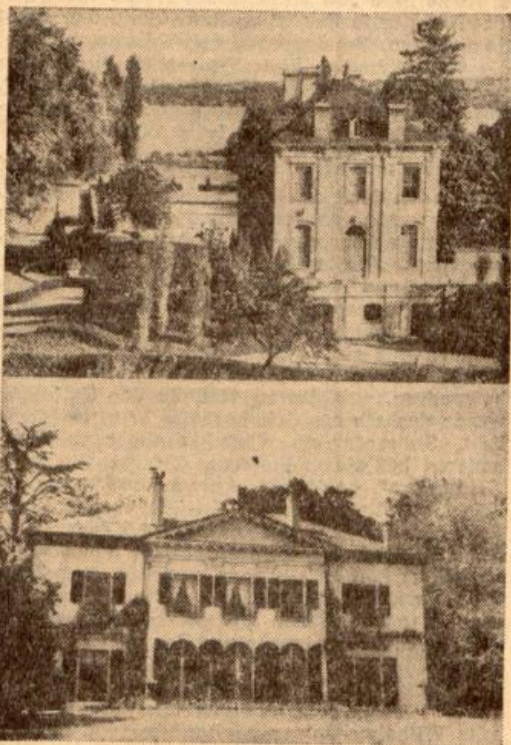
Die Gerichte bei uns gehen allerdings dazu über, Tonbänder nicht als Beweismittel anzusehen. Abgesehen davon, daß Fälschungen durchaus möglich sind (kann man doch mit ähnlichen Stimmen Szenen rekonstruieren), widerstrebt einem auch das Hinterhältige solcher Methoden, eines Spiels mit der Ahnungslosigkeit. Selbst in den wenigen Fällen, in denen man Unanständigkeit mit der gleichen Waffe beantwortet sieht,

In zwei aufsehenerregenden Fällen haben Gerichte Verfahren gegen Tonbänderaufnahmen als Beweismittel unterbewertet. Einmal, als ein Intendant freimütige Äußerungen von Angestellten seines Senders zur Entlassung benutzte, die auf einem Tonband aufgenommen worden waren; zum andern als in einem Ehescheidungsprozeß delikate Szenen von einem darübergelegenen Stockwerk aufgenommen schienen.

Dies alles aber erscheint beinahe primitiv, wenn man aus Amerika hört, daß das Anzapfen von Telefonleitungen üblich geworden sein soll, um Politiker, Geschäftsleute, Rechtsanwälte, Ehefrauen zu überwachen, zu kontrollieren und auszukonkurrieren. Daß man daneben auch in der Geschäftswelt Horchgeräte aller Art benützt, um zu erpressen, Beweismaterial zu sammeln oder Geschäftsgeheimnisse auszuspionieren.

Es gibt sogar schon Horchgeräte in Buchgröße, die man nur an eine Wand anzuhängen braucht, um alles in der nächsten Umgebung mitzukriegen, so daß wirklich ein Horcher an der Wand auftritt. Und ein armbanduhrgroßer und auch ähnlich tragbarer Apparat soll im Freien jedes Wort in 300 m Umkreis übermitteln.

Feind hört mit! ist bescheiden dagegen. -thk-



Hier werden sie wohnen

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Eisenhower, und der sowjetische Ministerpräsident, Bulganin, werden für die Dauer der am 18. Juli in Genf beginnenden Viererkonferenz Privatländchen beziehen. Präsident Eisenhower wird in die Villa eines Industriellen in Creux-de-Genthod (oberes Bild) am Ufer des Genfer Sees einziehen, während Bulganin den Privatländchen „La Pastorale“ in Grand Saconnex (Bild unten) gewährt hat.

WORTE DER BESINNUNG

Ich habe mein Gepäck im Leben schon drei-, viermal verloren; man muß sich gewöhnen, es hinter sich zu werfen.

Freiherr von Stein

Tintenfleck

Zweimal in jeder Woche sitzen sie mittags im Abteil dritter Klasse. Prachtige Jungen und herrliche Mädchen. Weit über ein Dutzend.

Wenn sie endlich Platz gefunden haben, der allen Ansprüchen genügt — natürlich muß man so und so zusammensitzen, nach ganz genauem Plan — dann geht das Gezeiter los. Ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Rücksicht auf die Mitreisenden. Aber die wollen vielleicht auch gar nicht in diesen Minuten bemerkt werden, denn sie studieren viel lieber selber diese jungen Menschen zwischen Kinderschuhen und Hutgröße 57. Und sie kommen auf ihre Kosten.

Neulich hatte ich den Kreis ein bißchen durch-einander gebracht. Verständlich, denn ich saß auf einem „vergebenen“ Platz. Die erstaunten Gesichter hätten Sie sehen müssen.

Sie hatten ihre Sorgen. 15jährige haben viele Sorgen. Das fängt beim Kavalier an und hört bei den Schularbeiten auf. Dazwischen liegt ein unendliches Register. Aber das A und O sind die wichtigsten. Sie kamen auch an diesem Mittag zur Sprache.

Man tuschelte ein bißchen laut. Ueber Verabredungen mit Werner und Clemens. Die waren aus dem gleichen Betriebe. Aber was machte das schon. Es würde wohl ein bißchen langweilig werden, meinte Renate und hängte ihre Stupsnase in den Wind. „Mit den Jungen ist noch nicht viel los!“

Nach zwei Minuten war dieses Thema erledigt. Dann ging es an die Schularbeiten. Ingrid war faul gewesen. Sie hatte zum guten Schluß noch etwas hingeschmiert, aber das gefiel ihr selber nicht mehr. Außerdem stimmte es nicht. Kurz entschlossen griff sie zu Füller und Heft der Freundin und kopierte. Die Sache klappte auch ganz gut, bis — — — ja, bis der Füller der Sache einen tintenblauen Unterton gab. Nein, er verspritzte seinen Inhalt nicht ins Aufgabenheft, sondern um der nachhaltigen Wirkung wegen auf Ingrids herrlichen, eben erst gewaschenen Mantel.

„Bah, Schweißerei!“ war das einzige, was sie dazu zu sagen hatte. Dann war sie wieder ganz bei der Sache — bei den verpatzten Schularbeiten, die sie trotz allen Gerüchels nun nicht mehr unterbrach.

Kirk

Halver

Ein Tausender kam nach Halver

Bei der Prämienziehung der Amts-Sparkasse Halver kam diesmal wieder ein Tausender nach Halver, der heute morgen dem glücklichen Gewinner übermittelt werden konnte. Die übrigen Gewinner werden ebenfalls heute benachrichtigt.

Gerichtstag in Halver

Der nächste Gerichtstag findet am Donnerstag, dem 14. Juli im Sitzungssaal des Halverschen Amtshauses statt.

Spielersitzung der Handballer

Die Handball-Abteilung des TuS Halver hält am heutigen Mittwoch im Vereinszimmer der Turnhalle eine wichtige Spielersitzung ab. Alle Handballer werden zu dieser Sitzung erwartet.

Betriebsräte-Schulung

Die nächste Zusammenkunft der Betriebsräte hat die Ortsgruppe Halver der I. G. Metall auf Freitag, den 15. Juli, angesetzt. Man trifft sich wieder im Hotel „Zur Post“ zur gewöhnlichen Stunde.

Sommerfest der kath. Pfarrgemeinde

Mit einem Ausflug nach Ehringhausen soll am kommenden Sonntag, dem 17. Juli 1955, das diesjährige Sommerfest der katholischen Pfarr-gemeinde beginnen. Anschließend etwa gegen 15 Uhr treffen sich die Teilnehmer im Saal Hütte-bräcker, während die Wanderer um 14 Uhr von der Kirche aus losmarschieren. In Ehringhausen gibt es dann ein reichhaltiges Programm, denn für Unterhaltung, Verlosung und Tanz ist bestens vorgesorgt worden. Alle Pfarrangehörigen sind zu diesem Familienfest herzlich eingeladen.

Am Samstag geht der Reichsbund auf große Fahrt

Die von der Ortsgruppe Halver im Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen geplante Autofahrt findet am Samstag statt. Der Autobus Geiter fährt über Wuppertal-Zoo, Haßlinghausen — Volmarstein, Harkortsee — Hohensyburg — Renkhausen — Hagen — Halver. Die Anmeldungen zur Teilnahme müssen in den nächsten Tagen erfolgen.

Von der Schwimmabteilung

Bei dem bundesoffenen Stromschwimmen in Bad Godesberg errang der Schwimmmeister des Freibades Herpine, Werner Matschke, von der Schwimmabteilung des TuS Halver unter 90 Teilnehmern den 7. Platz. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er in der allgemeinen Klasse erzielt wurde, obwohl Schwimmkamerad Matschke der Altersklasse II angehört. — Am kommenden Sonntag beteiligt sich die gesamte Abteilung an einer Schwimmveranstaltung in Meinerzhagen.

Heute Elternabend in der Realschule

Die Klasse I der Halverschen Realschule führt heute abend eine Elternversammlung durch, in der neben der Wahl ihrer Vertreter auch die Fragen besprochen werden sollen, die sich aus der Umschulung der Kinder aus der Volksschule in die Realschule ergeben haben.

Treffen ehemaliger Waldenburger

Am Sonntag, 24. Juli, findet in der Westfalenhalle in Dortmund das diesjährige Treffen der früheren Bewohner von Waldenburg und Umgebung statt. Zu diesem Stelldeich der ehemaligen Waldenburger fährt auch von Halver ein Omnibus. Interessenten müssen sich bis zum 16. Juli im Zigarrengeschäft Dürninger eintragen.

125 Jahre Schule Mühlen-Schmidthausen

Eine der ältesten Schulen unseres Gebietes feiert Jubiläum

Von der Winterschule zur einklassigen Volksschule — Weiterer Ausbau erforderlich

Wenn am Samstag, dem 16. Juli 1955 in einem Festzelt neben der Schule Mühlen-Schmidthausen die ehemaligen Schüler, Lehrer und Freunde der Schule zu einem gemütlichen Beisammensein zusammenkommen, um das 125jährige Jubiläum der einklassigen Landschule Mühlen-Schmidthausen in feierlicher Form zu begehen, dann werden viele Bewohner der Gemeinden Halver und Kierspe an ihre Jugend- und Schulzeit zurückdenken, die in Mühlen-Schmidthausen verbracht wurde.

Der derzeitige Lehrer der Mühlen-Schmidthausen Schule, Lehrer Hermann Diebschlag hat aus Anlaß dieses Jubiläums aus der Chronik der Schule einen interessanten Auszug gemacht, den wir nachstehend veröffentlichen.

Wo die Anfänge der Schmidthausen Schule liegen, ist nicht mehr genau festzustellen. Die ersten Spuren führen nach dem Nachbarhof Rhinschen-Schmidthausen. Ein alter „Backes“ scheint das erste Schullokal gewesen zu sein. In noch früherer Zeit wurden die größeren Bauernstuben abwechselnd benutzt. Später wurde die Schule nach Mühlen-Schmidthausen verlegt. Hier diente als Schulhaus eine alte Schmiede, die schon damals recht baufällig gewesen sein soll. Unterrichtet wurde nur im Winterhalbjahr, von St. Martini (11. 11.) bis zum 25. März (Mariä Verkündigung). Von diesem Tage an wurden die meisten Schulkinder an die benachbarten Bauern als Kuhhirten verdungen. Den Unterricht hielt irgendein fähiger Handwerker oder Bauer ab. Genannt werden aus jener Zeit Johann Ower, Peter Fischer und Peter Wilhelm Pulvermacher.

Trotz Verbot weiter Winterschule

In den Jahren 1823 und 1826 verfügte die Regierung, daß der Schulunterricht nur noch durch ausgebildete Lehrer erteilt werden dürfe, und daß die Kinder während des ganzen Jahres die Schule besuchen müßten. Die Schmidthausen Kinder sollten zur „Hauptschule“ in Kierspe gehen, die etwa 5 km entfernt lag. Die Schmidthausen waren aber damit nicht einverstanden und beschäftigten ihren Winterlehrer weiter. In arge Bedrängnis gerieten sie jedoch, als sie nun doppelt Schulgeld bezahlen sollten. Im März 1827 lehnt die Regierung es jedenfalls entschieden ab, daß der Winterlehrer aus der Kiersper Schulkasse bezahlt werden dürfe. Aber Schulgeld nach Kierspe zahlen und auch noch für den eigenen Winterlehrer aufkommen war den Schmidthausen doch wohl zu viel. Andererseits erkannte man an höherer Stelle aber auch, daß den Schmidthausen Kindern der weite Schulweg nach Kierspe nicht zugemutet werden könnte.

Spätestens 1829 ist der erste ordentliche Lehrer in Mühlen-Schmidthausen tätig. Dieser Lehrer Isenburg wirkt dort bis 1832. In seine Amtszeit fällt die Errichtung des Schulhauses. Bereits im Februar des Jahres 1826 drängt die Regierung darauf. Ein Jahr später entschuldigt sich der Bürgermeister von Meinerzhagen (Kierspe gehörte damals zu seinem Bereich) beim Kgl. Herrn Landes-Director in Altena, daß er den „Bericht über die Errichtung einer Schule für Schmidthausen und Umgegend“ noch nicht erstattet habe. Er schreibt, daß der Bezirk allein zu arm sei, um die Schule zu bauen. Außerdem müßten im Kirchspiel Kierspe die Hauptschule und vier Nebenschulen neu erbaut werden. (Außer Schmidthausen waren das Berken, Vornberg und Hökinghausen). Der Bürgermeister legt daher einen „einhelligen“ Beschluß des Kiersper Kirchen- und Schulvorstandes vor, wonach „1. nur Schulzimmer ohne Wohnungen für die Schullehrer Familien gebaut,

2. diese Bauten in Zukunft gemeinschaftlich ausgeführt werden sollen, um die dürftigen Bezirke zu unterstützen,
3. die Kirche welche wie sich ergeben, ursprünglich zur Unterhaltung der Schulen verpflichtet ist, ihr Gut Varmert, wovon sie nur geringe Pacht bezieht, verkaufen und den Kapital-Ueberschuß der dabei erzielt wird und noch mehr als 3000 Rth. beträgt der Gemeinde zu den Bauten, solange ohne Zinsen hergeben wird als sie solche nicht zur Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse nothwendig hat.“

Außerdem sei in Schmidthausen bereits ein „nothdürftiges Local“ gemietet und für den Unterricht gesorgt.

Gegen den Punkt 1. dieses Beschlusses hat die Regierung Bedenken, weil „nicht nur die Aufsicht über diejenigen Kinder, welche wegen Entfernung ihrer Wohnung während der Mittagsstunde im Schulzimmer bleiben, ganz unthunlich wird, und daher der Unordnung und dem Muthwillen nicht gesteuert werden kann, sondern auch tüchtige Lehrer weit schwerer für solche Stellen willig zu machen sind, wo anständige Wohnungen oft gar nicht . . . gemiethet werden können.“ (Die Schule wird dann später auch mit Lehrerwohnung gebaut.)

Im Juli 1828 versuchen die „Eingesessenen von Schmidthausen“ nochmals, ihre Winterschule zu erhalten. Zwei Bevollmächtigte, Mathias Peter Enselmann und Heinrich Sondermann, erklären vor dem Kiersper Schulvorstande, daß sie „nicht Mitteln genug zu gebote hätten, eine neue Schule zu bauen und dabey 100 Rth. Solair für den Schullehrer zu Fundiren, sie wollten deshalb dahin antragen, daß ihnen verwilligt würde einen Winterlehrer anzustellen, wozu Ihnen alsdann ein billiges aus der Schulcasse zu dessen besoldung zufließen möchte . . .“ (Die Vollmacht wurde von folgenden Schmidthausen unterschrieben: Peter Sessinghaus, Johannes Over, Johannes Kaiser, Caspar Baukloh, Peter Gogarten, Hendrich Sondermann, Herman Heinrich Schlach-

Wettbewerbsregeln für Sommerschlußverkauf

Die Hamburger Handelskammer hat im Einvernehmen mit führenden Kaufleuten des Hamburger Einzelhandels und den zuständigen Fachverbänden unter Berücksichtigung der bisherigen Spruchpraxis der Eingangsämter für Wettbewerbsstreitigkeiten zur Vermeidung der Vorwegnahme von Schlußverkäufen sowie von Verstößen gegen die Schlußverkaufswerbung die nachfolgenden Richtlinien zur Beachtung zusammengestellt:

I. Vorwegnahme von Schlußverkäufen

Als unzulässige Vorwegnahme von Schlußverkäufen sind, wenn sie in den letzten 2 Wochen vor Beginn des Schlußverkaufs erfolgen, anzusehen:

1. Sonderangebote in schlußverkaufsmäßigen

Waren. Die Werbung für solche Sonderangebote in Inseraten, Plakaten, Prospekten etc., muß daher mindestens an dem den erwähnten 2 Wochen vorangehenden Freitag enden.

2. Eine Preisherabsetzung von schlußverkaufsfähigen Waren unter Verwendung auffälliger Preisschilder: denn ein Schlußverkauf kann auch dann vorliegen, wenn er nicht als solcher bezeichnet wird.

3. Die Auszeichnung und Dekoration von nicht schlußverkaufsfähigen Waren in einer Weise, die beim Käufer den Eindruck erwecken kann, daß es sich um Schlußverkaufswaren handelt.

4. Eine Werbung, die zur vorzeitigen Besichtigung und evtl. Zurücklegung von Schlußverkaufswaren auffordert.

5. Das Zeigen von Schlußverkaufs-Dekorationen vor Ladenschluß am letzten Werktag vor dem Beginn des Schlußverkaufs; bis dahin müssen die Schaufenster verhängt bleiben.

II. Verstöße in der Werbung während des Schlußverkaufs

Unzulässig sind:

1. Eine Angabe von Prozentsätzen, um die die Preise der Schlußverkaufswaren herabgesetzt worden sind.

2. Eine nicht genügend klare Trennung der Schlußverkaufswaren von den übrigen Waren im Schaufenster; dies gilt insbesondere für die Lederwarenbranche.

Der Inhalt dieser Richtlinien gilt auch für die am Sommerschlußverkauf (25. Juli bis 6. August) teilnehmenden Firmen der Textil-, Schuhwaren- und Lederwarenbranche im Bereich des südwestfälischen Einzelhandels (Regierungsbezirk Arnsberg).

Oberbrügge/Ehringhausen

Die Handballer treffen sich

Zu einer dringenden Spielersitzung kommen die Handballspieler des TuS Oberbrügge am Freitag in Ehringhausen zusammen. Dringende Fragen werden hier verhandelt, so daß das Erscheinen aller Spieler erforderlich ist. Darüberhinaus ergeht auch an alle ehemaligen Spieler die Bitte, sich an dieser Spielersitzung zu beteiligen.

Rönsahl

Ausflug des Kindergottesdienstes

Für kommenden Sonntag ist der diesjährige Ausflug des Kindergottesdienstes vorgesehen. Die Eltern sind herzlich eingeladen, sich an diesem Ausflug zu beteiligen. Der Abmarsch erfolgt um 14 Uhr ab Kirchplatz. Den erwachsenen Teilnehmern ist während der Bewirtung der Kinder Gelegenheit gegeben, Kaffee zu trinken und Gebäck dazu zu kaufen. Als Ziel ist in diesem Jahre Kempershöhe vorgesehen. Bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug auf Sonntag, den 24. Juli verschoben.



Die Schule Mühlen-Schmidthausen schaut in diesen Tagen auf ein 125jähriges Jubiläum zurück.

(Foto: Privat)

Das alte Bauerngehöft Siebede verschwindet

Auch das letzte Wasserrad des mittleren Volmetals muß der Technik weichen

Abseits vom Getriebe der Landstraße liegt in einem malerischen Talkessel hinter der Rhadermühle das uralte Bauerngehöft Siebede, das zu der Gutsverwaltung Neuenhof gehört. Viele hundert Jahre haben hier Bauern und Pächter gelebt und fleißig den Acker bestellt und das Vieh gehütet. Leider hat der Zahn der Zeit an den Gebäuden des Gehöftes Siebede so stark genagt, daß es baufällig geworden ist. Die Gutsverwaltung von Neuenhof hat sich deshalb entschlossen, das Gebäude abzureißen und nicht wieder aufzubauen. Der bisherige Pächter hat von der Gutsverwaltung einen anderen Hof bekommen, die Ländereien werden den umliegenden Bauerngehöften zugeteilt werden. Ein Stück Altertum verschwindet damit wieder aus unserer engeren Heimat.

Doch nicht allein dieses alte Gehöft wird in Zukunft den Wanderern in der näheren Umgebung des Volmetales fehlen, denn auch ein altes Wasserrad muß der modernen Technik weichen. In den früheren Jahren fanden wir im Volmetal viele Wasserräder, die gesamte Industrie mußte sich der billigen Wasserkraft bedienen. Nach und nach sind diese Wasserräder verschwunden, nur die Firma Fritz und Otto Grüber hatte an ihrem Werk noch ein großes Schaufelrad laufen. Nun muß auch dieses Rad seinen Lauf einstellen, denn Elektrizität und Motorenkraft werden es ersetzen. Für den Heimatfreund ist dieser Verlust ungeheuer, denn mit dem Verschwinden dieses alten Wasserrades gehört wieder ein Teil der Romantik des Volmetales der Vergangenheit an.

Wetteramt schliel

Bonn. Die Bundesrepublik ist vom Oberlandesgericht in Celle verurteilt worden, dem Gartenbesitzer Quast bei Celle 100 000 DM Schadenersatz für Frostschäden an seinem Buschobst vom Mai 1952 zu zahlen. Die Regierung hat Revision beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe eingelegt.

Quast war beim Wetterdienst ein „Frostwarndienstkunde“, der telefonisch über plötzliche Kälteeinbrüche unterrichtet werden mußte. Das Wetteramt hatte zwar über den Rundfunk im Mai 1952 gewarnt, Quast aber nicht direkt unterrichtet. Weil das nicht geschehen sei, so stellte das Oberlandesgericht in Celle fest, sei das Wetteramt Schadenersatzpflichtig und weil es dem Bund unterstehe, müsse der Bund auch zahlen.

Wie kommt die Kuh aufs Dach?

Rom. Wie kommt die Kuh aufs Dach? Hierüber kann jetzt ein Rechtsanwalt Auskunft geben, der in seinem Wagen seelenruhig eine sizilianische Landstraße entlangfuhr, bis ihm plötzlich eine Kuh in den Weg kam. Diese Kuh verhielt sich ganz regelwidrig: sie nahm einen Anlauf, sprang und landete genau auf dem Verdeck des Wagens. Hier blieb sie als gewichtiger Passagier, bis es dem verdutzten Rechtsanwalt gelang, das Fahrzeug plötzlich zum Halten zu bringen. Der Bremsdruck warf die Kuh aufs Pflaster, was sie offenbar ärgerte; denn sie eröffnete sofort mit ihren Hörnern den Angriff auf den Wagen und richtete ihm übel zu. Dann trottete sie gemächlich davon.

Das Schweizer Miliz-System ist für den Aufbau des österreichischen Bundesheeres nicht ohne weiteres als Muster geeignet. Diese Erkenntnis gewann die österreichische Parlamentsdelegation, die ihre militärische Studienreise durch die Schweiz abgeschlossen hat.

Rückgabe deutscher Warenzeichen

Alle von Kanada bei Kriegsausbruch beschlagnahmten deutschen Warenzeichen und Copyrights sollen an die früheren deutschen Eigentümer zurückgegeben werden, wie das kanadische Außenministerium am Mittwoch in Ottawa bekanntgab. Bis zum Januar 1956 sollen die deutschen Eigentümer Anträge beim kanadischen Verwalter für Feindvermögen einreichen. Von amtlicher Seite in Ottawa wurde allerdings gleich betont, der praktische Wert der Rückgabe dürfe nicht überschätzt werden, da viele Copyrights und Warenzeichen inzwischen wertlos geworden seien. Die Frage der deutschen Patente werde durch die neue Regelung nicht berührt, da über sie bereits durch das Londoner Abkommen vom Jahre 1946 entschieden worden sei.

Die HV der Consolidation Bergbau AG, Gelsenkirchen, billigte den endgültigen Zusammen-

schluß der Bergbau-Gruppe des Mannesmann-Konzerns. Die neue Gesellschaft wird den Namen ihren Sitz in Essen und verfügt über ein Kapital von 105 Mill. DM. In ihr sind außer der Consolidation-Bergbau AG mit einem Kapital von 53,3 Mill. DM die Mannesmann-Bergwerke AG mit einem AK von 30 Mill. DM, die Mannesmann-Kokerei AG mit einem AK von 25 Mill. DM und die Essener Steinkohlenwerke AG mit einem AK von 79 Mill. DM vertreten.

Wetterbericht

Weiter warm und gewittrig

Bei nur geringen Luftdruckgegensätzen über Mitteleuropa bleibt feuchtwarme Luft wetterbestimmend. Meist schwache Winde aus wechselnden Richtungen. In den Frühstunden zeitweise heiter, sonst stärker wolkig und örtliche Gewitter. Weiterhin warm mit Temperaturen über 25 Grad. Weitere Aussichten: Keine wesentliche Aenderung.

Am Montag, dem 11. Juli verschied unser lieber Sangesbruder

Ehrenmitglied

Wilhelm Goebeler

im 83. Lebensjahre.

Jahrzehntelang hat er dem Deutschen Liede gedient. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

MGV Halver 1854

Zur Teilnahme an der Beerdigung treffen sich die Sänger am Donnerstag, dem 14. Juli nachmittags 15.30 Uhr im Vereinslokal.



Kriegerkameradschaft Halver 1842 im Kyllhäuserbund e. V.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Wilhelm Göbeler

tritt die Kameradschaft am Donnerstag, dem 14. Juli 1955 um 16 Uhr am Hotel zur Post an. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.



Ortsgruppe Halver

Die geplante Autobusfahrt findet

Samstag, den 30. 7. 55 statt. Abfahrt 13 Uhr ab Autohof-Geiter. Fahrpreis DM 4.00 pro Teilnehmer.

Anmeldungen bis 20. 7. 55 bei dem Kam. Starke (Zig. Geschäft Turck früher Welfeke, Halver.)

Der Vorstand



Bildrezepte auf jedem Paket

Immer ein delikates Mittagessen

gibt es, wenn Sie „Birkel 7 Hühnchen“ Eiernudeln auf den Tisch bringen. Verlangen Sie kostenlos das Rezeptheft von der Birkel KG Schwelm/Westf. 301

mit hohem Eiweißgehalt 250 g nur

65

Aufgefallen sind Ihnen unsere Anzeigen. Probieren Sie einmal Goldhut-Zigaretten rein und so bekömmlich.

Wer rechnen kann... liest regelmäßig das Handelsblatt „Zentralmarkt“, das wöchentlich eine Fülle günstiger Angebote, Neuheiten, Verbindungen bringt. Fordern Sie kostenlose Probe-Nr. Zentralmarkt Wuppertal 148

Vom Wert der Zeitungsanzeige

„Im Herbst 1953 konnten die meisten New Yorker Tageszeitungen wegen eines Streiks elf Tage nicht erscheinen. Die Auswirkungen auf das Geschäfts- und Gesellschaftsleben der Stadt“, stellt Bruce Barton in „Das Beste aus Reader's Digest“ fest, „waren verheerend“. Der Verfasser fährt fort:

„Die Umsätze in den Warenhäusern gingen um ein Viertel zurück. Täglich gab es weniger Stellenbewerbungen, gebrauchte Autos waren kaum mehr an den Mann zu bringen. Selbst die Beerdigungen waren schlecht besucht, weil keine Todesanzeigen erscheinen konnten. Am Tage nach Ende des Streiks hielt ein Institut für Meinungsforschung folgende Umfrage: „Was haben Sie am meisten vermisst, als Ihre Zeitung nicht erscheinen konnte?“ 42 Prozent der Befragten antworteten: „Die Anzeigen.“

Ähnliche Beobachtungen konnten während des 26tägigen Londoner Zeitungsdruckerstreiks gemacht werden. Man versuchte es mit Lautsprecherwagen. Wo zwei oder drei dieser Wagen zusammenkamen, verstand man sein eigenes Wort nicht mehr. Geschäfte, Kinos, Theater, Kabarets und Vergnügungstätten hatten durch das Fehlen der Anzeige einen merklichen Einnahmerückgang. Selbst die Behörden wurden durch den Streik betroffen. Da sie keine amtlichen Bekanntmachungen in den Blättern veröffentlichen konnten, mußten Termine ausfallen oder vertagt werden.



Baby richtig »trockenlegen«!

Dem „Trockenlegen“ der Babys widmen die Mütter besondere Sorgfalt. Als fortschrittliches Mittel gilt **Aktiv-Puder**: verblüffend auflockernd und wundheilend, hilft er erfahrungsgemäß Wundsein verhüten!



Klosterfrau Aktiv-Puder

Ein Schlager

Wäscheschleuder mit Kupferkessel DM 195.-

Anzahlung DM 19.50

ELEKTROHAUS Gebrüder Turck

Zollfrei

sind die Gedanken, leider nicht zollfrei ist Goldteufel-Feinschnitt

Schlafzimmer

in 27 gleichen Monatsraten (1. Rate bei Lieferung) mit Matratzen, Oberbetten, Tagesstepp- und Daunendecken usw. und Polstermöbel, direkt a. d. Herzen der Möbelindustrie. Frei Haus u. Aufstellung. Angeb. unverbindl. anfordern. Versandgeschäft Werner Hempel Gütersloh-Speyerd 28

Gr. Wohnzimmertisch Eiche, zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger



täglich **Milk** - Quelle der Gesundheit!

Gesunde Arterien sind die Träger einer gesunden Durchblutung, sie verhüten vorzeitigem Altern durch Kreislaufstörungen und Bluthochdruck. Erhalten Sie Ihre Spannkraft durch das wirkstoffreiche Spezialpräparat **Aderin**. Ein bewährtes **HEIMANN** Präparat. Nur in Apotheken 120 Dragées DM 3.80

Sonderangebot

BBC-Elektro-Kühlschrank

70 ltr., Sparabsorber, DM 398.-

Anzahlung DM 21.89

19 Raten à DM 21.89

Elektrohaus Gebrüder Turck

Pelikom klebt alles. Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft.

Etwas muß der Mann haben Für's Benehmen. **TÜRKENKOST TABAK**. (6)

DKW Hobby LUXUS 5021USFEST. Vollautomatisches, stufenloses Getriebe. Darum kein Schalten nur fahren! **PREIS nur DM 950,-**. Das weitere DKW-Motorradprogramm: RT 125 • RT 175 • RT 200 • RT 250 • RT 350. Sämtliche Modelle ab Lager lieferbar. **DKW-HÄNDLER Willi Däumer** Kraftfahrzeuge • Reparatur-Werkstatt Tankstelle Brügge i. W.

Cordes Waschmaschinen Wäscheschleudern Bügelmaschinen helfen der Hausfrau. Bezug durch den Fachhandel Auch auf bequeme Teilzahlung **CORDES • LETTE über OELDE/W**

Begabter junger Mann zwischen 20 und 30 Jahren, der befähigt ist, den Meister vom Montiersaal zu vertreten, bei gutem Lohn für sofort nach Schalksmühle gesucht. Bewerbungen unter Nr. 686 an Allgemeiner Anzeiger.

„ATLANTIK-Waschmaschinen“ erhalten Sie in vielen Ausführungen nur direkt vom Hersteller **E. GRAUMANN**, Rummenohl 4 i. W. Katalog gratis - Lieferung frei Haus.

Sie müssen sich mal die neue Superlux ansehen in ihren herrlichen Farben. Solch ein Finish findet man so schnell nicht wieder. 200-cm-NSU-Zweitaktmotor, Zentralpressrahmen, Rennbremsen. Preis: DM 1595.-. Kleine Anzahlung.

Hausfrauen-Tatsachenbericht. **1 Eine rettungslose Situation...** „Kürzlich nähte ich an meinem hellen Popelineumantel. Als ich einen Topf mit Blaubeeren vom Feuer nehmen wollte, stolperte ich und gab einen großen Teil des Inhalts auf den Mantel. Ich war verzweifelt, denn meines Erachtens war der Mantel nicht mehr zu retten. Ich machte eine REI...“ Lösung und ließ den Mantel darin liegen. Am andern Tag - ich wagte garnicht nachzusehen - waren alle Flecken verschwunden, verschwunden durch REI, das ich immer gern weiterempfehlen werde... So schreibt uns Frau B. in N. Eine von vielen begeisterten Hausfrauen, die REI als ihren nie versagenden Helfer beim Feinwaschen und Reinigen schätzen! **REI hat das Vertrauen von Millionen Frauen!**